

Februar 1/2016

# IDEE und TAT

Mitteilungsblatt des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.



Deutsches  
Rotes  
Kreuz



2. Freiwilligen- und Ehrenamtstag am 12. März in Münster  
**Millionen Potenziale im Roten Kreuz**

**Inhalt**

	Seite
Kolumne	2
2. Freiwilligen- und Ehrenamtstag am 12. März	3
„Helfende Hand“ in Silber vom Bundesinnenminister	4
Kinder- und Jugendtrauerbegleitung in DRK-Kreisverbänden	4
Neue DRK-Imagekampagne startet zum Weltrotkreuztag	5
Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften	6
IBK-Termine - Gesundheit und Soziales	6
Stabwechsel im Vorsitz der LAG	7
15 Jahre „Kampi und Puppe Paul“	7
Resolution zum Fortbestand des Lotto-Prinzips	8
Neues Brand- und Katastrophenschutzrecht – Talk im Landtag	8
Video-Serie „Wir sind JRK“	9
Die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung in Westfalen-Lippe (1)	10
Fachtagung mit Autismus-Expertem	11
11.465 Euro für Burkina Faso	11
Personalien: Verdienstmedaillen, Ehrenzeichen, Nachrufe	12, 13
Anzeigen	12, 16
OV Emsdetten:	
Freifunk im DRK Emsdetten	13
Rundschreiben des DRK-Landesverbandes	14
Inhaltsverzeichnis 2015	15

**Zum Titelbild**

Nach der erfolgreichen Premiere im März 2015 lädt der DRK-Landesverband nun zum 2. Freiwilligen- und Ehrenamtstag in Münster ein. *Graphik: Benedikt Kurz*

**Impressum**

Herausgeber und Verleger:  
DRK-Landesverband  
Westfalen-Lippe e.V.  
48151 Münster, Sperlichstr. 25/Dunantstr.  
48012 Münster, Postfach 25 09  
Redaktion: Tel.: (02 51) 97 39 - 1 37  
Anzeigenverwaltung: Tel.: (02 51) 97 39 - 1 36  
Telefax: (02 51) 97 39 - 2 27  
Idee + Tat zum Download: [drk-westfalen.de/ueber-uns/publikationen.html](http://drk-westfalen.de/ueber-uns/publikationen.html)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Vorstand Ludger Jutkeit  
Redaktion: Claudia Zebandt  
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de](mailto:Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de)

Gestaltung: Martina Czernik

Anzeigenverwaltung:

Claudia Zebandt  
E-Mail: [Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de](mailto:Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Druck:

Druckerei Pfothenhauer GmbH  
Im Walsumer Esch 2 - 6, 49577 Ankum  
Erscheinungsweise jeden 2. Monat -  
Auflage: 10.600

IDEE + TAT wird umweltfreundlich auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Millionen Potenziale**

„Millionen Potenziale im Roten Kreuz“ lautet das Motto des 2. Freiwilligen- und Ehrenamtstags am 12. März in Münster, dem wir mit einem vielfältigen Programm Rechnung tragen wollen. Ehrenamtliche und Freiwillige aller DRK-Gliederungen und Gemeinschaften in Westfalen-Lippe, Vorstands- und Präsidiumsmitglieder aller Ebenen, Geschäftsführungen und hauptamtliche Vorstände, ehrenamtliche und hauptamtliche Koordinatorinnen und Koordinatoren für das Ehrenamt sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Servicestellen Ehrenamt – sie alle sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Wir wollen Konzepte und Erfahrungen aus der ehrenamtlichen Praxis thematisieren und neue Erkenntnisse darüber, wie Ehrenamt gefördert werden kann, zur Sprache bringen. Wir möchten guten Beispielen aus der Praxis Raum geben und den Austausch zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen sowie den Aufbau neuer Netzwerke fördern. Vertieft werden kann dies alles am Ende des Tages beim gemütlichen Beisammensein – oder modisch ausgedrückt: beim Get-together.

Wir können uns auf interessante Work- und Infoshops freuen, die Bezug nehmen auf die vielseitigen Aktivitäten und Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes in Westfalen-Lippe als Nationale Hilfsgesellschaft, als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und als eigenständiger Jugendverband Jugendrotkreuz. In einem Workshop wird es beispielsweise darum gehen, die Potenziale der internationalen Jugendarbeit zu erkennen und Ideen für ein internationales Engagement hervorzubringen. In einem anderen Workshop werden, um ein weiteres Beispiel zu nennen, neue Freiwilligenkonzepte präsentiert, die das Österreichische Rote Kreuz – ausgehend vom Team Österreich – derzeit entwickelt und erprobt. Das Team Österreich diente übrigens als Vorlage für unser Team Westfalen. Beide Teams sind Erfolgsmodelle. So haben sich seit dem 3. August 2015 über 4.700 Bürgerinnen und Bürger über die Webseite [team-westfalen.de](http://team-westfalen.de) registriert und damit erklärt, ihre Talente, ihre Kenntnisse und ihre Zeit zur Unterstützung unserer Hilfen – zum Beispiel für die Flüchtlinge – einsetzen zu wollen.

Freiwilliges Engagement ist in der Tat „geschenkt, aber nicht umsonst“. Unsere Gesellschaft profitiert vom freiwilligen Engagement im sozialen, im kulturellen und im volkswirtschaftlichen Sinn. Auch darüber kann - begleitet von einem fachkundigen Moderator – diskutiert werden. „Ehrenamtliche fallen nicht vom Himmel“, sagte ein Referent bei der Premiere des Freiwilligen- und Ehrenamtstages im vergangenen Jahr. So zutreffend diese Aussage ist, so dringend ist es, sich mit den Erwartungen, die Menschen heutzutage im Hinblick auf ein freiwilliges Engagement hegen, auseinanderzusetzen, um als zeitgemäße Organisation auch für mögliche künftige Freiwillige attraktiv zu sein.

Wir sehen uns am 12. März in Münster. Ich freue mich auf Sie!

Ihr

Dr. Fritz Baur

Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.

Kurzfristige Anmeldungen noch möglich

## 2. Freiwilligen- und Ehrenamtstag am 12. März

Der DRK-Landesverband Westfalen Lippe lädt am Samstag, den 12. März 2016 in der Zeit von 9:30 bis 20:00 Uhr zum 2. Freiwilligen- und Ehrenamtstag in Münster ein. Die Vielfalt und Millionen Potenziale des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements werden in sieben Workshops, zwei Kurz-Workshops und acht Infoshops in den Seminarräumen des DRK-Instituts für Bildung und Kommunikation aufbereitet und weiterentwickelt. Auch in diesem Jahr wird die Veranstaltung von WestLotto und der GlücksSpirale gefördert.

Gestartet wird mit einem anerkennenden Empfang im Sitzungssaal von WestLotto und Begrüßungen durch den Präsidenten des DRK-Landesverbandes Dr. Fritz Baur und die Geschäftsführung von WestLotto. Im Impuls-Referat „Zivilgesellschaft 2.0 – neue Wege des Freiwilligenengagements“ wird Daniela Koller vom Österreichischen Roten Kreuz alle Teilnehmenden zu einem anregenden Freiwilligen- und Ehrenamtstag einladen.

In dreistündigen Workshops werden vor allem neue Wege des Freiwilligenengagements präsentiert, Aspekte der Wertschätzung und der Anerkennung im Ehrenamt herausgestellt sowie medikosoziale Aspekte in der Flüchtlingskrise analysiert. Überdies findet eine quantitative und qualitative Nutzenbewertung des Ehrenamtes im sozialen Bereich statt, Potenziale der internationalen Jugendarbeit werden weiterentwickelt und auch die praktische Umsetzung des Schutzes vor sexualisierter Gewalt im Verband wird bearbeitet. Zeitgleich werden zwei Kurz-Workshops angeboten, die die elektronische Einsatzunterstützung im Roten Kreuz mit Hilfe von Sozialen Medien und Änderungen der Gesetzgebung vom Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung zum Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz in NRW thematisieren. Ab 16:00 Uhr laden dann einstündige Infoshops zu einem regen Informationsaustausch über folgende Fragen ein: Wie bekomme ich neue För-



Foto: Claudia Zebandt

Schon beim ersten Freiwilligen- und Ehrenamtstag 2015 wurde rege diskutiert, wie hier in einem Workshop zum Thema Interkulturelle Öffnung.

dermitglieder? Welche Instrumente und Maßnahmen gibt es zur Mitgliedergewinnung? Was macht einen modernen Suchdienst 2.0 aus? Welche Formen der zivilmilitärischen Zusammenarbeit zwischen DRK und Bundeswehr werden künftig gefordert? Wie gestalten wir E-Learning im Ehrenamt? Welche Auswirkungen auf Blutspendetermine sind aus dem Prozess „Entnahme 2020“ ableitbar? Wie kann das Team Westfalen als Instrument einer nachhaltigen Aktivierung von Freiwilligen weiterentwickelt werden? Weitere Infoshops präsentieren einige Aspekte zur Monetarisierung des Ehrenamtes und zum aktuellen Stand des Digitalfunks in NRW.

### Sie wollen dabei sein und Ihre Wunschthemen wählen?

Ehrenamtliche und Freiwillige aller DRK-Gliederungen und Gemeinschaften in Westfalen-Lippe, Vorstands- und Präsidiumsmitglieder aller Ebenen, Geschäftsführungen und hauptamtliche Vorstände, Koordinatoren/-innen für das Ehrenamt sowie Mitarbeiter/innen in Servicestellen Ehrenamt können sich noch kurzfristig anmelden bei der Servicestelle Ehrenamt: per Mail an [ehrenamt@drk-westfalen.de](mailto:ehrenamt@drk-westfalen.de) oder per Fax: 02 51 / 93 39 49 93.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 20 Euro. Hierin sind alle Leistungen enthalten: Voll-

verpflegung während der gesamten Tagung, Kosten für die Gesamtveranstaltung inklusive Buffet und Kulturprogramm. Als Showgast lädt am Abend Schmitz-Backes („Humor & Zauberkunst aus Nettetal, Vizemeister der Comedy-Zauberei“) zum Lachen und Staunen ein.

Nutzen auch Sie den 2. Freiwilligen- und Ehrenamtstag für neue Impulse, zum regen Erfahrungsaustausch und zum Knüpfen neuer Kontakte im Verband, zum Beispiel beim Markt der Möglichkeiten mit Best-Practise-Beispielen aus der Rotkreuzarbeit vor Ort. Nähere Informationen zum Programm finden Sie online unter [www.drk-westfalen.de](http://www.drk-westfalen.de). Für Fragen steht Ihnen Hinrich Riemann, Referent für Freiwilligenmanagement, telefonisch unter 02 51 / 97 39 - 211 oder per E-Mail an [hinrich.riemann@drk-westfalen.de](mailto:hinrich.riemann@drk-westfalen.de) zur Verfügung. *Hinrich Riemann*

## 2. Freiwilligen- & Ehrenamtstag

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.



Ehrenamt und  
bürgerschaftliches Engagement  
**Millionen Potenziale  
im Roten  
Kreuz**

Sa. 12.03.16  
9:30 – 20:00 Uhr  
WestLotto Zentrale  
Weststr. 108 - 112, Münster

mit freundlicher Unterstützung von



Gefördert durch die  
**GlücksSpirale**  
VON LOTTO

Heldentrainingscamp in Witten – Kleine Helden ganz groß

## „Helfende Hand“ in Silber vom Bundesinnenminister



Foto: Mike Auerbach

Die „Helfende Hand“ in Silber überreichte Bundesinnenminister de Maizière der Abordnung des Kreisverbandes Witten.

Im Dezember hat Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière in Berlin die Ehrenamtlichen der Rotkreuzgemeinschaft und des Jugendrotkreuzes aus dem Kreisverband Witten für ihre erlebnisorientierte Jugend- und Nachwuchsarbeit mit der „Helfenden Hand“ in Silber ausgezeichnet. Mehr als 200 Bewerberinnen und Bewerber aus der ganzen Republik hatten sich 2015 für den nationalen Förderpreis im Bevölkerungsschutz beworben.

Bereits seit drei Jahren absolvieren bis zu 100 Kinder und Jugendliche von sechs bis zwölf Jahren jeweils am letzten Sommerferienwochenende das „Heldentrainingscamp“ des Kreisverbandes Witten. Dabei nehmen sie an interaktiven Work-

shops mit engem Bezug zum Helfen, zur Rotkreuzarbeit und zum Katastrophenschutz teil und absolvieren eine Nachtwanderung als „Heldenprüfung“. Die Vertreter der Wasserwacht sorgen für sicherheitsfördernde Vertrauensspiele und Wassergewöhnungsübungen für die Nichtschwimmer. Die Kinder und Jugendlichen werden durch die Rotkreuzler betreut, untergebracht, gepflegt, registriert, sanitätsdienstlich abgesichert und versorgt, während die engagierten Leitungskräfte des Jugendrotkreuzes das innovative, erlebnispädagogische Wochenendprogramm Hand in Hand und rund um die Uhr gestalten.

Nachwuchsführungskräfte der Rotkreuz-

gemeinschaft und junge JRK-Gruppenleiter erlangen so erste Einsatz- und Betreuungserfahrung im geschützten Raum, denn erfahrene Rotkreuzler sorgen für den organisatorischen Rahmen und stehen in der zweiten Reihe als Mentoren bereit. „Wir nutzen eine besondere Katastrophenschutzübung als interaktive Kulisse für unser erlebnispädagogisches Ferienangebot und begeistern Kinder und Jugendliche für die Rotkreuzarbeit“, berichtet der stellvertretende JRK-Kreisleiter Bastian Wiebusch, der gemeinsam mit einigen Aktiven der Rotkreuzgemeinschaft und des Jugendrotkreuzes den mit 6.000 Euro dotierten Förderpreis vom Innenminister überreicht bekam. Vom 19. bis 21. August 2016 findet das nächste Heldencamp in Witten statt. Interessierte Rotkreuzler aus beiden Gemeinschaften sind herzlich eingeladen; das Konzept stellt der DRK-Kreisverband Witten gerne zur Verfügung.

*Christian Schuh*

Seit 2009 fördert die „Helfende Hand“ den engagierten Einsatz aller Freiwilligen und zeichnet in den Kategorien „Nachwuchsarbeit“, „Innovative Konzepte“ und „Unterstützung des Ehrenamtes“ Ideen und Konzepte aus, die das Interesse der Menschen für ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz wecken: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Servicestelle Ehrenamt im Landesverband unterstützen Sie gerne bei der Bewerbung: ehrenamt@drk-westfalen.de

## Kinder- und Jugendtrauerbegleitung in DRK-Kreisverbänden Du bist nicht allein

Der Verlust eines Elternteils, einer Schwester oder eines Bruders durch den Tod ist für Kinder und Jugendliche ein schwerer Schock. Mit wem können sie sprechen, mit wem ihre Trauer ausleben? Seit August 2015 berät und begleitet Ursula Hölscher, Projektleiterin im DRK-Landesverband, die Kreisverbände Coesfeld und Gütersloh sowie die DRK Jugendhilfe und Familienförderung in Lippe gGmbH (Kreisverband Lippe) beim Aufbau lokaler ehrenamtlicher Kinder- und Jugendtrauer-

erangebote. Unterstützt und gefördert wird das Projekt vom DRK-Landesverband Westfalen-Lippe, Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit, und der Lotterie GlückSpirale.

Nach erfolgreicher Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den genannten Kreisverbänden fand vom 22. bis zum 24. Januar das erste von fünf Qualifizierungsmodulen im DRK-Tagungshotel Dunant in Münster statt. 16 Frauen und zwei Männer werden in dieser

Qualifizierung von Ursula Hölscher und Elsbeth Holtkamp-Haarlammert - beide Dipl.-Sozialpädagoginnen und Trauerbegleiterinnen - auf ihr anspruchsvolles Ehrenamt vorbereitet. Sie werden darin befähigt, vor Ort Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche in 14-tägigen Gruppentreffen eigenständig und qualifiziert anzubieten. Für die Erwachsenen werden parallel entsprechende Treffen stattfinden. Die Angebote werden für die Betroffenen kostenfrei sein. *Ursula Hölscher*

## Neue DRK-Imagekampagne startet zum Weltrotkreuztag „Zeichen setzen!“

**Im Jahr 2016 will das DRK „Zeichen setzen!“ – so lautet der Titel der neuen Imagekampagne des Verbands zur Gewinnung von Unterstützern.**

Im Mittelpunkt der neuen DRK-Kampagne steht die Wort-Bild-Marke des Deutschen Roten Kreuzes. Mit variierenden Icons und Begriffen zu den vielfältigen Aufgaben und Angeboten des Deutschen Roten Kreuzes wird die Aufmerksamkeit für das Leistungsspektrum des DRK geweckt, werden Menschen zum Mitmachen motiviert. Ohne die Unterstützung aller – der vielen ehrenamtlichen Helfer, Fördermitglieder, Spender und Blutspender – wäre die Erfüllung der vielen Rotkreuzaufgaben gestern, heute und morgen nicht möglich.

Mit zunächst vier Motiven, die für große Aufgabengebiete des Roten Kreuzes stehen – allen voran einem für die Flüchtlingshilfe – startet die Kampagne „Zeichen setzen!“ zum Weltrotkreuztag am 8. Mai 2016. Zum Kick-Off wird der Bundesverband TV-Spots und punktuelle Plakatierungen im Bundesgebiet umsetzen. Eine zweite Mediaschaltung ist für den Tag der Ersten Hilfe am 10. September 2016 geplant.

„Bis zum Kampagnenstart wollen wir verhindern, dass sich die Kampagnenidee extern verbreitet“, sagt Gudrun Greiling, Projektkoordinatorin für Mitglieder- und Markenentwicklung im DRK-Generalsekretariat. Die konkreten Motive waren deswegen zunächst nur wenigen Eingeweihten bekannt. Nach außen noch geheim, wurden sie intern von Multiplikatoren den Verbandsebenen vorgestellt.

Anfang März wird den Gliederungen ein Kampagnenbaukasten mit einer breiten Motivpalette und dazugehörigen Kampagnenmaterialien im Forum „Mitglieder und Marke“ ([www.drk-intern.de](http://www.drk-intern.de)) zur Verfügung stehen. Wer hier nicht fündig wird, kann mit dem Bundesverband und der betreuenden Agentur Leo Burnett Sonderthemen für regionale Themen entwickeln. Die Idee der Kampagne besticht durch ihre Einfachheit, was sie auch wandel- und

erweiterbar macht.

„Mit der Kampagne können wir 2016 ein starkes Grundrauschen erzeugen. Allerdings lebt der Erfolg der Kampagne von der Unterstützung der Verbände. ‚Zeichen setzen!‘ bringt zentrale Angebote des DRK zeitgemäß und frisch auf den Punkt. Jeder Verband findet hier sein Thema – und kann es mit einem Unterstützeraufruf verbinden. Mehr noch: Wenn wir unter einem gemeinsamen Dach mit einheitlichen Botschaften kommunizieren, wird das die Wahrnehmung des Deutschen Roten Kreuzes in der Öffentlichkeit nachhaltig stärken“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Foto: Marcel Drawe



Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die

Kampagne ist die aktive Kommunikation durch diejenigen, die sie vermitteln. 2016 sind deshalb rund um den Weltrotkreuztag und den Tag der Ersten Hilfe zwei große Aktionstage geplant: Zum Weltrotkreuztag 2016 läuft, parallel zu den Mediaschaltungen und der Kommunikation in den Verbänden, die Aktion „Kein kalter Kaffee“.

Die Idee dazu stammt von den Gliederungen aus Nordrhein und Westfalen-Lippe, die genau diese Aktion zu den Weltrotkreuztagen 2013, 2014 und 2015 mit großem Erfolg durchgeführt haben. Im morgendlichen Berufsverkehr schenken Rotkreuzler Kaffee an alle aus, die unterwegs waren. Eine tolle Aktion, die sich bewährt hat und genau ins Konzept der Kampagne passt.

Neben der Beteiligung an den Aktionstagen haben individuelle Aktivitäten der

Rotkreuzgliederungen eine besondere Bedeutung für die öffentliche Wahrnehmung des DRK vor Ort.

Hier ist zu überlegen: Gibt es besondere Anlässe 2016, bei denen wir Mittel der Kampagne gezielt einsetzen können (Jubiläen, Feste, Wettbewerbe etc.)? Welche Kanäle können wir zur Stärkung unseres guten Images durch die Kampagne nutzen (Soziale Medien, Fahrzeuge, Gebäude, Publikationen etc.)? Welche regio-

Seit dem Jubiläumsjahr 2013 erfolgreich in NRW: Die Aktion „Kein kalter Kaffee“ – hier mit Helfern in Dortmund – wird 2016 bundesweit stattfinden.

nalen Partner könnten uns bei Aktionen, bei denen wir die Kampagnenmotive etc. nutzen, unterstützen?

„Die besten Botschafter sind wir selbst. Wer könnte Idee und Aufgaben überzeugender vermitteln als ein Rotkreuzler in Aktion?“, sagt Julia von Westerholt, Teamleiterin Marketing im DRK-Generalsekretariat.

*DRK / i+t*

Weitere Informationen gibt es im Forum Mitgliederentwicklung unter [www.drk-intern.de](http://www.drk-intern.de) und bei Gudrun Greiling, Projektkoordination Mitglieder- und Markenentwicklung, DRK-Generalsekretariat, Tel.: 030 / 85404150, Mail: [greiling@drk.de](mailto:greiling@drk.de) oder Claudia Zebandt, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit DRK-Landesverband Westfalen-Lippe, Tel.: 0251 / 9739137, Mail: [Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de](mailto:Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de)

Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften

## „Zeichen setzen!“ mit dem Team Westfalen



Foto: LV Westfalen-Lippe

Für den 9. Januar 2016 hatte die Landesrotkreuzleitung zu einem außerordentlichen Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften nach Hagen zum gemeinsamen „Zeichen setzen!“ und zu Beratungen zum nachhaltigen Ausbau des Teams Westfalen in Westfalen-Lippe eingeladen.

### Bundesweite Kampagne „Zeichen setzen!“ startet rund um den Weltrotkreuztag.

„Mit der neuen DRK-Kampagne, die bundesweit am 8. Mai startet, wollen wir Zeichen setzen, Hand in Hand mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Rotkreuzlern in Ortsvereinen, Stadtverbänden und Kreisverbänden im gesamten Gebiet unseres Landesverbandes. Wir haben so die einmalige Chance, die Bürgerinnen und Bürger einzuladen, unser ‚monolithisches Rotes Kreuz‘ besonders wahrzunehmen und sie als Unterstützer zu gewinnen. Aktive, Fördermitglieder oder Blutspender tragen unseren Verband, dessen vielfältige Hilfen nicht selbstverständlich sind“, erläuterte Tanja Knopp

im Rahmen der Präsentation. „Wir haben es selbst in der Hand, gemeinsam können wir diese besondere Kampagne zu einem Erfolg machen und besondere Zeichen setzen, macht mit!“, appellierte die Landesrotkreuzleiterin.

### Kreisverbände beraten und gestalten gemeinsam.

Die vielseitigen Berichte der Landesrotkreuzleitung und des Vorstands brachten die anwesenden Kreisrotkreuzleitungen aus insgesamt 27 Kreisverbänden auf den aktuellen Stand: Neufassung des BHKG, Aktuelles aus den Bundesausschüssen und den verschiedenen Beratungen auf Landesebene sowie die vielfältigen Erfahrungen, Anforderungen und Perspektiven in der Flüchtlingshilfe wurden neben weiteren Themen gemeinsam betrachtet.

### Team Westfalen: Flüchtlingshilfe und mehr

„Wir haben Informations- und Schulungsmodule für ehrenamtliche Koordinatoren,

Führungs- und Leitungskräfte und die ungebundenen Freiwilligen konzipiert“, berichtete Rendel Werthmöller, für das Team Westfalen zuständige Freiwilligenmanagerin aus der Servicestelle Ehrenamt. „Wir freuen uns über die Rückmeldungen aus der Praxis vor Ort, die uns die Kreisrotkreuzleitungen bei unserer Zukunftswerkstatt gegeben haben.“ Der nächste, reguläre Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften findet

in diesem Jahr am 15. und 16. April statt.

*Christian Schuh*

**Institut für Bildung  
und Kommunikation**

**Termine Fachbereich  
Gesundheit und Soziales  
2. Quartal 2016**

**Weiterbildung zur Übungsleitung  
Geselliges Tanzen in Gruppen**  
Grundlehrgang: 25.04. - 29.04.2016  
Offen für alle Interessierten

**Seminar: Gesunde Gelenke für ein  
bewegtes Leben**  
29.04. - 30.04.2016  
Offen für alle Interessierten

**Fortbildung Gymnastik  
Osteoporose – mal anders!**  
20.05. - 22.05.2016

**Seminar: Moderieren können - wer  
möchte das nicht?**  
21.05. - 22.05.2016  
Offen für alle Interessierten

Anmeldungen senden Sie bitte an das  
Institut für Bildung und Kommunikation  
Elke Schulz  
Tel.: 02 51 97 39 - 191  
E-Mail: elke.schulz@drk-westfalen.de

## Andreas Johnsen ist neuer LAG-Vorsitzender Stabwechsel

Seit dem 1. Januar 2016 ist Andreas Johnsen, Geschäftsführer des AWO Bezirksverbands Mittelrhein e. V., Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG). Turnusgemäß hat er das Amt von Ludger Jutkeit, Vorstand des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, übernommen. Die Mitgliederversammlung der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in NRW hat Andreas Johnsen für die Jahre 2016 und 2017 zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

„Die zwei Jahre unseres Vorsitzes in der Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege waren für unseren Landesverband und das DRK insgesamt sehr wichtig“, so Ludger Jutkeit. „Wir waren Ansprechpartner für alle Belange der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen, gleichgültig

ob es um Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Anhörungen oder Pflegekassenanliegen ging. Wir waren Akteur und Gast bei vielen Veranstaltungen im Bereich der Wohlfahrt in NRW. Wir konnten viele alte Verbindungen festigen und viele neue Zugänge schaffen. Wir haben viel lernen und so manche neue Erkenntnisse gewinnen können. Erkenntnisse darüber, wie die anderen Wohlfahrtsverbände arbeiten, aber auch, wie Politik und staatliche Verwaltung agieren. Es waren sehr gut investierte Jahre.“ In der Arbeits-



Foto: Claudia Zebandt

(v.li.) Andreas Johnsen folgte auf Ludger Jutkeit als Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege NRW.

gemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW haben sich 17 Spitzenverbände aus sechs Verbandsgruppen zusammengeslossen. *i+t*

## 15 Jahre „Kampi und Puppe Paul“ Erste Hilfe kinderleicht



Foto: Karl-Hendrik Tittel

Kampi und Puppe Paul – hochgeschätzt von Groß und Klein

Im März sind es 15 Jahre, in denen das Erfolgsduo „Kampi und Puppe Paul“ durch die Kindergärten und Grundschulen im Kreis Herford und in den Nachbarkreisen tourt. Rund 15.000 Kindern hat Sven Kampeter, Rotkreuzleiter im Ortsverein Bünde und stellvertretender Kreisrotkreuzleiter im Kreisverband Herford-Land, seitdem ehrenamtlich Erste-Hilfe-Kenntnisse

Auch im Fernsehen konnte man sich schon mehrfach ein Bild über das Engagement von Sven Kampeter machen: SAT 1 berichtete über „Kampi und Puppe Paul“, es gab Auftritte in der Sendung „Gottschalk Live“ und beim „Türöffner-Tag“ der „Sendung mit der Maus“ (WDR). Am 30. Januar berichtete der Westdeutsche Rundfunk in seinen Lokalzeitgeschichten

vermittelt. Dabei geht es um das Absetzen eines Notrufs, das Aufstellen eines Warndreiecks, den Umgang mit Verbandmaterial und vieles mehr.

über eine spezielle Auszeichnung: Kampi und seine Puppe Paul waren zum „Ehrwin des Monats“ ernannt worden. Das ist ein Preis, den der WDR seit einem Jahr an Menschen vergibt, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren und sich dabei durch ein besonderes Maß an Kreativität oder durch die Art und Weise ihrer Tätigkeit hervorheben.

Anlässlich der Ehrung kam auch der „Vater“ von Puppe Paul, Hajo Mußenbrock, zum Dreh nach Bünde. Der stellvertretende Abteilungsleiter Wohlfahrt und Sozialarbeit beim DRK-Landesverband Westfalen-Lippe hatte Puppe Paul und die spielerische Vermittlung von Erster Hilfe vor 15 Jahren konzipiert. Seitdem hat er bundesweit hunderte von Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern zu Puppen-und-Menschen-Teams ausgebildet. Sven Kampeter gehörte zu seinen ersten Schülern.

Terminanfragen nimmt Sven Kampeter unter 0172 / 9 51 89 50 entgegen. *i+t*

## Unterzeichnung der Münsteraner Erklärung Resolution zum Fortbestand des Lotto-Prinzips



Foto: WestLotto

Münsteraner Erklärung zum Nachlesen: [https://www.westlotto.de/media/pdf/presse/2015/151126Presseinformation\\_Destinaeterskonferenz.pdf](https://www.westlotto.de/media/pdf/presse/2015/151126Presseinformation_Destinaeterskonferenz.pdf)

Im Rahmen einer Konferenz der wichtigsten gemeinwohlorientierten Spitzenverbände aus Wohlfahrt, Sport, Kunst, Kultur, Natur-, Umwelt- und Denkmalschutz am 25. November 2015 in Münster haben deren Präsidenten, Vorstände und Repräsentanten gemeinsam eine Resolution unterzeichnet. In der sogenannten Münsteraner Erklärung bekennen sich die Vertreter der 28 bundes- und NRW-weit tätigen Organisationen – unter anderem der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenver-

bände der Freien Wohlfahrtspflege NRW – zum deutschen Lotto-Prinzip und fordern die Politik auf, für dessen Erhalt zu sorgen. Das Lotto-Prinzip bedeutet, dass die aus dem staatlichen Lotteriemonopol erwirtschafteten Lottoumsätze mittelbar zu weiten Teilen die gemeinwohlorientierten Organisationen finanzieren. Alleine die Gesamtabgaben des staatlichen Lotterianbieters WestLotto summieren sich in den 60 Jahren seit Bestehen auf mehr als 26 Milliarden Euro. *WestLotto / i+t*

### Für die Münsteraner Erklärung stehen folgende Organisationen

- Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW
- Deutscher Olympischer Sportbund
- Stiftung Deutsche Sporthilfe
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
- Sportstiftung NRW
- Stiftung Deutsches Sport- & Olympia-Museum WFLV - Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege
- Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW
- Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.
- Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
- Caritasverband für das Bistum Münster e.V.
- DRK-Landesverband Nordrhein e.V.
- DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
- Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW
- LV der Jüdischen Gemeinden von NRW
- Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
- ChorVerband NRW e.V.
- Kunststiftung NRW
- Deutsche Stiftung Denkmalschutz
- Dombauverein Aachen – Karlsverein
- Münsterbauverein Essen
- Zentraler Dombauverein zu Köln von 1842
- Dombauverein Minden
- Dombauverein Soest - Westfälischer Dombauverein St. Maria zur Wiese Soest e.V.
- Dombauverein Wesel - Willibrordi Dombauverein e.V.
- Dombauverein Xanten - Verein zur Erhaltung des Xantener Doms e.V.
- NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege
- Stiftung Umwelt und Entwicklung

## Neues Brand- und Katastrophenschutzrecht Talk im Landtag in Düsseldorf

Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zu dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz veranstaltete die SPD-Landtagsfraktion am 8. Dezember 2015 im Plenarsaal des Landtages Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf einen „Landtagstalk“.

Unmittelbar vor dem entscheidenden Beschluss im Innenausschuss des Landtages am 10. Dezember 2015 bestand für die anwesenden Vertreter aus kommunalen Spitzenverbänden, Feuerwehrfachverbänden, anerkannten Hilfsorganisationen und Gewerkschaften Gelegenheit, sich unter anderem von den Innen- und Kommunalpolitischen Sprechern der

Fraktion, Thomas Stotko, MdL aus Witten, und Christian Dahm, MdL aus Herford, die Eckpunkte des Gesetzes vorstellen und Lösungsvorschläge zu den bisher noch kontroversen Positionen unterbreiten zu lassen.

Auch der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe nutzte die Gelegenheit, um sich kurz vor dem Gesetzesbeschluss aus erster Hand informieren zu lassen.

*Dr. Sascha Rolf Lüder*



Foto: Kreisfeuerwehrverband Emnepe-Rühr

(v.li.) Heinz-Wilhelm Upphoff (Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe), Falk Heinrichs MdL, Dr. Sascha Rolf Lüder (Landeskonventionsbeauftragter des DRK in Nordrhein-Westfalen), Thomas Stotko MdL (Innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion im Landtag)



## „In zehn Jahren bin ich JRK-Leiter auf dem Mond“ Video-Serie „Wir sind JRK“

Nach über einem Jahr und fast 40 Episoden geht Ende März die wöchentliche Video-Serie „Wir sind JRK – Mitglieder stellen sich vor“ zu Ende. In den ein- bis zweiminütigen Clips auf YouTube erläutern Jugendrotkreuzler aus Westfalen-Lippe, was sie im JRK tun, warum sie es mit Herzblut tun und was ihr wichtigster JRK-Moment war. Die Serie hat mittlerweile Nachahmer in anderen Landesverbänden gefunden.

„Unsere Anfangsidee war eigentlich vorzustellen, wer bei Facebook die Artikel schreibt“, sagt Marcel Drawe, Mitglied der AG Öffentlichkeitsarbeit.

Jeder sollte dieselben Fragen beantworten, die fast ausnahmslos JRK-Bezug haben sollten. Victoria Baues aus der AG hat den Fragenkatalog entworfen. „Wir wollten wissen, welche Hobbies JRK’ler noch so haben, was sie überhaupt im JRK machen und was sie gerne machen würden“, erklärt sie. Aus dem ursprünglichen Gedanken, den AG-Mitgliedern ein Ge-



Ann-Kathrin Grüner



Markus „Hölti“ Höltnen



Fotos: AG Öffentlichkeitsarbeit

Magnus Wulf

sicht zu geben, ist dann allerdings mehr geworden: Denn die Jugendrotkreuzler selbst erhielten ein Gesicht.

Während einer JRK-Party war es der AG Öffentlichkeitsarbeit gelungen, etwa 40 der anwesenden Jugendrotkreuzler vor die Kamera zu bekommen – neue Mitglieder und alte Hasen, AG-Leiter, Kreisratsmitglieder, die Landesleitung. Die Jugendrotkreuzler erhielten so ein Gesicht – jede Woche eines im Youtube-Kanal JRKwestfalenTV.

„Alle identifizieren sich klar mit dem JRK“, bilanziert Marcel Drawe, der für die AG Öffentlichkeitsarbeit alle Videos nachbearbeitet und fürs Internet aufbereitet hat.

Der große Tenor sei, dass alle „mit Herz und Seele“ dabei sind und auch bleiben möchten, neben dem JRK zwar oft wenig Zeit für andere Hobbies bleibt, das aber so schon okay sei.

Die letzten Videos bereitet Marcel gerade auf. Ostern ist Schluss. „Wir haben das lange mit großem Erfolg gemacht“, sagt AG-Leiter Stephan Ditters.

Dass die AG aufs richtige Pferd gesetzt hat, beweist YouTube selbst. „Andere Landesverbände laden mittlerweile Videos in gleicher oder ähnlicher Form hoch“, sagt Stephan. „Es ist schön zu sehen, dass wir als JRK im Verband vorangehen.“

Sebastian Driemer



Dieser QR-Code führt euch zum YouTube-Kanal JRKwestfalenTV.

### „Wir sind JRK“ – Die schönsten Antworten

*Wenn ich für einen Tag JRK-Landesleiter wäre, dann ...*

„hätte die AG Wettbewerbe eigene T-Shirts.“ (Christian aus Brakel)

*Meine Hobbies außerhalb des JRKs sind ...*

„Außerhalb des JRKs habe ich keine Hobbies, weil das JRK mein Leben ist.“ (Michelle aus Wattenscheid)

*Da sehe ich mich in zehn Jahren:*

„In zehn Jahren bin ich JRK-Leiter auf dem Mond.“ (Magnus aus Steinfurt, dessen Traumberuf Astronaut ist.)

*Das war mein schönstes JRK-Erlebnis:*

„Im Zeltlager, als die Kinder bei strömendem Regen ‚An Tagen wie diesen‘ gesungen haben.“ (Nessi aus Brakel)

„In Solferino haben wir mit Rotkreuzlern aus verschiedenen Ländern mitten auf der Straße Tatzita getanzt.“ (Klaus aus Riesenbeck)

## Die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung in Westfalen-Lippe e.V. - Teil 1

## Zur Geschichte und zum Wirken des Roten Kreuzes



Aufrufe zur Blutspende, Informationen über den Zusammenhang von Gesundheitsvorsorge und Hygiene, Werbung für die Mitarbeit beim Roten Kreuz und mehr: In den zahlreichen Rotkreuz-Plakaten aus aller Welt, die Jürgen Reuter im Verlauf der Zeit zusammengetragen hat, spiegelt sich das breite Spektrum der Aktivitäten des Roten Kreuzes wider. Die eindrucksvolle Sammlung verweist zugleich auf die Universalität der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und deren Arbeitsschwerpunkte in den unterschiedlichen Ländern, wo die Helferteams mit Aufgaben und Herausforderungen vielfältigster Art konfrontiert werden.

**Wer sich einen Eindruck von der Geschichte des Roten Kreuzes und der Entwicklung seiner vielfältigen Aufgaben verschaffen möchte, ist bei der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung in Schlangen an der richtigen Adresse. Die Sammlung und das unermüdliche Engagement von Jürgen Reuter, dem Leiter der Sammlung, hat „die warte, Heimatzeitschrift für die Kreise Paderborn und Höxter“ mit einem mehrseitigen Beitrag gewürdigt. In dieser Ausgabe bringen wir den ersten Teil des Artikels.**

Das war keine schöne Bescherung für Jürgen Reuter, als er am Tag vor Heiligabend 2009 die Haustür zum künftigen Rotkreuzmuseum aufschloss und ihm Wasser entgegenströmte. Wie es aussah, hatte ein Wasserrohrbruch das ohnehin sanierungsbedürftige Gebäude in eine Ruine verwandelt und damit alle Pläne zur Unterbringung seiner Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung zunichte gemacht. Der Schock saß tief, dennoch ließen sich Jürgen Reuter und seine Mitstreiter von dem Rückschlag nicht entmutigen, mit vereinten Kräften ging man daran, das Haus wie-

der herzurichten. Die Helfer, darunter viele Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes aus der Umgebung und weit darüber hinaus, leisteten dabei mehr als 12.500 ehrenamtliche Arbeitsstunden, zahlreiche ortsansässige Firmen aber auch Unternehmen und Privatpersonen von außerhalb unterstützten das Projekt mit Geld- und Sachspenden. Nach etlichen Anstrengungen konnte das Museum am 16. März 2013 endlich eröffnet werden – passend zum Jubiläum des Roten Kreuzes, das 150 Jahre zuvor von Henri Dunant (1828-1910) gegründet worden war.

Immerhin schon seit über fünfzig Jahren ist Jürgen Reuter beim Deutschen Roten Kreuz aktiv. Eher zufällig hatte er als Jugendlicher einen Schulfreund zu einem Erste-Hilfe-Kurs begleitet, eine Entscheidung mit ungeahnten Folgen. Jürgen Reuter wurde Mitglied beim DRK, engagierte

sich und übernahm mit der Zeit auch leitende Funktionen. Im Verlauf seines Studiums absolvierte er erste Auslandseinsätze. Während des Biafrakrieges Ende der 1960er Jahre kümmerte er sich beispielsweise neun Monate lang in Nigeria um die Organisation der medizinischen Versorgung. Später ließ sich der ausgebildete Lehrer zeitweise vom Schuldienst freistellen, um in Afrika und Asien als Katastrophen- und Entwicklungshelfer zu arbeiten. Durch die Auslandseinsätze wurde bereits der Grundstock für die rotkreuzgeschichtliche Sammlung gelegt.

*Text u. Fotos: Annette Fischer*

**Fortsetzung folgt**

#### Rotkreuzgeschichtliche Sammlung in Westfalen-Lippe e.V. – Museum

Parkstraße 18  
33189 Schlangen

Telefon: 0 52 52 / 93 52 93,  
01 57 / 86 02 65 83

[www.museum-in-westfalen-lippe.drk.de](http://www.museum-in-westfalen-lippe.drk.de)  
[info@museum-in-westfalen-lippe.drk.de](mailto:info@museum-in-westfalen-lippe.drk.de)

Öffnungszeiten: Von Januar bis November jeden dritten Sonntag im Monat von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung



Weil sich in Bad Lippspringe, dem Vereinssitz der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung in Westfalen-Lippe e.V., kein Gebäude fand, das für die Unterbringung und Präsentation der Exponate geeignet war, kam das Angebot zur Übernahme eines früheren Verwaltungsgebäudes der Nachbargemeinde Schlangen wie gerufen. Ab 2010 begann die Sanierung des 1952 erbauten Hauses, das zwischenzeitlich unter anderem Wohnzwecken gedient hatte und danach einige Zeit leer stand. Neben der Ausstellung zur Geschichte und zum Wirken des Roten Kreuzes ist dort auch ein Archiv vorhanden, das für Forschungsarbeiten zur Verfügung steht.

## Autismus: Besonderheiten und individuelle Therapiegestaltungen

# Fachtagung mit Autismus-Experten



Die Leitungskräfte der DRK-Autismus-Ambulanzen und -Therapiezentren in Westfalen-Lippe und Grafschaft Bentheim mit (1. Reihe) Prof. Dr. Georg Theunissen und Abteilungsleiterin Michaela Augustin sowie Claudia Finger-Heints (beide Wohlfahrts- und Sozialarbeit, DRK-Landesverband Westfalen-Lippe)

Gemeinsam mit den DRK-Autismusambulanzen und -Therapiezentren in Westfalen-Lippe und der DRK-Autismusambulanz des Kreisverbandes Grafschaft Bentheim (DRK-Landesverband Niedersachsen) hat der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe am 22. Januar in Münster die Fachtagung „Autismus-Spektrum-Störungen“ veranstaltet. Bei der von 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besuchten Tagung mit Prof. Dr. Georg Theunissen, einem Autismus-Experten mit dem Lehrstuhl für Geistigbehindertenpädagogik und

den DRK-Autismusambulanzen und -Therapiezentren im Mittelpunkt.

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) sind tiefgreifende Entwicklungsstörungen. In der Vergangenheit wurde Autismus häufig nicht als Autismus oder als ein Grad der Autismus-Spektrum-Störung erkannt. Durch zunehmende Aufklärung und Forschung sind im Laufe der Jahre die Zahlen der erkannten Autismus-Erkrankungen angestiegen. Mittlerweile bieten im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe die Kreisverbände Borken,

Pädagogik bei Autismus an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, standen Informationen über die Besonderheiten von Autismus-Spektrum-Störungen und individuelle Therapiegestaltungen in

Hamm, Minden, Münster, Steinfurt, Tecklenburger Land und Witten an insgesamt 13 Standorten spezialisierte Beratung und Therapie für Menschen mit ASS und ihre Angehörigen an.

Um autistische Kinder, Jugendliche und Erwachsene angemessen zu unterstützen, bedürfte es eines zeitgemäßen Verständnisses über Autismus, so Prof. Theunissen, der in seinem Vortrag dafür sensibilisiert hat, autistische Menschen zu verstehen, mit ihrem „autistischen Sein“ anzunehmen und mit ihren Stärken wertzuschätzen. In einer angenehmen Atmosphäre erörterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sozial-, Gesundheits- und Jugendämtern assistierende Hilfen für die Prävention, Kompensation und Bewältigung von Stress sowie Formen positiver Verhaltensunterstützung.

Der Blick für spezifische Fähigkeiten von Personen aus dem Autismus-Spektrum sei jahrelang vernachlässigt worden – habe doch die Betrachtung von Autismus im Zeichen eines Krankheits- und Defizitmodells gestanden. Inzwischen zeichne sich ein Umbruch ab, der vor allem von autistischen Menschen selbst als Expertinnen und Experten in eigener Sache auf den Weg gebracht worden sei, betonte Theunissen. *Claudia Finger-Heints*

## Weihnachtsbaumaktion von JRK und Evangelischer Jugend in Vlotho

# 11.465 Euro für Burkina Faso

Seit 1987 sammelt das Jugendrotkreuz in Vlotho ausgediente Weihnachtsbäume für einen guten Zweck ein. Gegen eine Spende von drei Euro holten im diesjährigen Januar über 150 Jugendliche vom Jugendrotkreuz und der Evangelischen Jugend in Vlotho die Weihnachtsbäume vor den Haustüren ab.

Insgesamt erreichten sie ein Spendenergebnis von 11.465 Euro. Zum Vergleich: Bei der Aktion 2015 waren es 10.755 Euro. Sören Ledig, stellvertretender JRK-Landesleiter in Westfalen-Lippe, war ebenfalls tatkräftig mit dabei. „Unser herz-

licher Dank geht an alle Spender, an die Jugendlichen der Evangelischen Jugend, unsere Jugendrotkreuzler, die Helfer vom DRK und der DLRG sowie an alle Landwirte und weitere Helfer, die die Sammlung organisatorisch unterstützt haben“, so Sören Ledig.

Die Jugendrotkreuzler waren unter der Leitung von Jeanette Jakobskrüger und Mareike Freitag vom JRK Vlotho unterwegs. Unterstützt wurden sie von Ehrenamtlichen des DRK aus Herford und Löhne, vier Asylbewerbern aus der Uffelder Unterkunft sowie von Andreas Klocke

und Tim Obermowe mit ihren Treckergerippen.

„Der Erlös der Aktion kommt auch in diesem Jahr wieder dem Schulpatenschaftsprojekt des Jugendrotkreuzes Westfalen-Lippe in Burkina Faso zugute“, so Sören Ledig. „Mit dem großartigen Sammelergebnis können wir einen entscheidenden Beitrag zum Fortbestehen dieses Projektes leisten. Die Bildungslandschaft in Burkina wäre ohne Projekte wie dieses katastrophal. Der Schlüssel zum Erfolg eines Entwicklungslandes ist und bleibt die Bildung.“ *i+t*

**Die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe wurde verliehen an:**

**Bielefeld**

Dieter Assner, Beisitzer im Vorstand (DRK-OV Bielefeld-Zentrum)

**Borken**

Henriette Rosing, Blutspendehelferin (DRK-Ortsverein Nienborg-Heek)  
Fritz Ernst, Schatzmeister (DRK-Ortsverein Isselburg)  
Jürgen Rave, Geschäftsführer (DRK-Ortsverein Stadtlohn)

**Coesfeld**

Anneliese Völker, Helferin (DRK-Ortsverein Rosendahl)  
Heinrich Fleige-Völker, Helfer (DRK-Ortsverein Rosendahl)

**Gütersloh**

Ursula Funke-Engeling, Vizepräsidentin (DRK-Kreisverband Gütersloh) / 2. Vorsitzende (DRK-Ortsverein Versmold)

**Iserlohn**

Carina Steding, Sozialpädagogin für die Behindertenarbeit (DRK-Kreisverband Iserlohn)

**Münster**

Christiane Axnich, Kreisrotkreuzleiterin (DRK-Kreisverband Münster)  
Hermann Volkmer, Helfer (DRK-Kreisverband Münster)  
Werner Kampmann, Justitiar (DRK-Kreisverband Münster)  
Stefan Bade, Helfer (DRK-Kreisverband Münster)

**Witten**

Christian Schuh, Verbandführer (DRK-Kreisverband Witten)  
Thorsten Knopp, Verbandführer (DRK-Kreisverband Witten)

**Siegen-Wittgenstein**

Gisela Schutte, ehemalige Vorsitzende des Frauenvereins Eiersen

**Das DRK-Ehrenzeichen wurde verliehen an:**

**Landesverband Westfalen-Lippe**

Prof. Dr. Joachim Gardemann, Landesarzt a.D. / Helfer der Einsatzstaffel Westfalen / Auslandshelfer

**Siegen-Wittgenstein**

Joachim Steinbrück, Kreisrotkreuzleiter (DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein)



Mit Trauer und Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Rotkreuz-Mitglied

**Walter Bauer**

Walter Bauer war seit 60 Jahren ehrenamtliches Mitglied des DRK-Kreisverbandes Münster und Träger der DRK-Verdienstmedaille. Er stand für die Ideen des Roten Kreuzes und setzte sie während seiner aktiven Zeit bei Einsätzen im Betreuungs- und Sanitätsdienst engagiert um.

Gerne übernahm er noch bis ins hohe Alter auch organisatorische Aufgaben im DRK.

Wir trauern mit seinen Angehörigen und werden Walter Bauer ein ehrendes Gedenken bewahren.

**DRK-Kreisverband Münster e. V.**

Holger Wigger

(Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Münster e.V.)

Wir rücken Ihre Wohnung ins rechte Licht.  
Von der kompetenten Vor-Ort-Beratung über die gemeinsame Erarbeitung eines Beleuchtungskonzeptes bis hin zu professioneller Ausführung und zuverlässigem Service.  
Testen Sie uns.

**WIR MACHEN GLÜCKLICHT**

Lichthaus Heikes

Hammer Straße 10  
48153 Münster  
Fon: 0251-97800-40  
Web: lichthaus-heikes.de  
Mail: info@lichthaus-heikes.de

**IHNE & TESCH**  
ELEKTRO-WÄRMETECHNIK

58507 Lüdenscheid  
Am Drostestück 18 – Postfach 18 63  
Telefon (0 23 51) 6 66-0 – Telefax (0 23 51) 6 66-24

## Ortsverein Emsdetten

# Freifunk im DRK-Emsdetten

Logo: Freifunk Kreis Steinfurt



Im Herbst vergangenen Jahres hatten im DRK-Ortsverein Emsdetten Mitglieder der Rotkreuzgemeinschaft und des Jugendrotkreuzes den Wunsch ge-

äußert, den im DRK-Zentrum vorhandenen Internetzugang für alle Rotkreuzler des Ortsvereins nutzbar zu machen. Um einen angemessenen Rechtsschutz zu gewährleisten, hätten an alle in Frage kommenden Nutzer Passwörter verteilt werden müssen, was einen unverhältnismäßigen Aufwand erforderlich gemacht hätte. Durch Medienberichte wurden die Verantwortlichen des Ortsvereins auf die

Bürgerinitiative „Freifunk“ aufmerksam. Freifunk ist eine nichtkommerzielle Initiative, die sich dem Aufbau und Betrieb eines freien Funknetzes, das aus selbstverwalteten lokalen Computernetzwerken besteht, widmet. Schnell war der Kontakt zum Freifunk Münsterland aufgebaut.

Dank der kompetenten Beratung des dort mitwirkenden Emsdettener Timo Schmitt war schnell eine Lösung für das DRK-Zentrum Emsdetten erarbeitet. Er unterstützte nicht nur bei der Anschaffung der Hardware, sondern übernahm auch die Installation sowie Inbetriebnahme vor Ort. Vom ersten Kontakt bis zum stehenden Netzwerk verging gerade mal eine Woche. Die entstandenen Kosten für die Hardware von weniger als 150 Euro für die komplette W-Lan-Abdeckung des DRK-Zentrums hat der Ortsverein Emsdetten übernommen. Zusätzlich zum bereits vorhandenen

DSL-Anschluss entstehen keine weiteren Betriebskosten. „Wir haben keinerlei Verpflichtung, unser lokales Netzwerk als Bestandteil des Freifunk-Funknetzwerks aufrechterhalten zu müssen, so dass wir jederzeit die volle Bandbreite auch für eigene Bedarfe nutzen können, indem wir unser Freifunknetz abschalten“, so Christian Kleinberns, stellvertretender Rotkreuzleiter des DRK-Ortsvereins. Den Nutzern des Hauses aus den Reihen des DRK-Ortsvereins Emsdetten und den Bewohnern der Einliegerwohnung, in der derzeit Flüchtlinge untergebracht sind, steht so ein kostenloser und bequem zu nutzender Internetzugang zur Verfügung. Auch Besucher wie zum Beispiel Kursteilnehmer oder Blutspender haben die Möglichkeit, sich hierüber einzuloggen. Weitere Informationen unter [www.freifunk.net](http://www.freifunk.net).

*Hendrik Hermann / Christian Kleinberns*

### Nachruf



Das Deutsche Rote Kreuz in Westfalen-Lippe trauert um

## Gerhard Schwoch

der am 7. Januar 2016 in seinem 87. Lebensjahr verstorben ist. Gerhard Schwoch trat dem Deutschen Roten Kreuz bereits vor 1960 bei und war zunächst ehrenamtlich tätig. Später wechselte er in hauptamtlicher Funktion in den Dienst des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, zunächst als Referent, später als Abteilungsleiter und stellvertretender Landesgeschäftsführer. 1994 trat er in den wohlverdienten beruflichen Ruhestand.

Bei der Entwicklung der Katastrophenschutzgesetzgebung in NRW war er ein geschätzter Berater für Behörden und Politik. Innerhalb des DRK hat er die Neufassung der Katastrophenschutzvorschrift 1987 insbesondere durch seine Tätigkeit als Vorsitzender des Fachausschusses Katastrophenschutz des DRK wesentlich beeinflusst. Seine besondere Liebe galt der internationalen Arbeit des Roten Kreuzes. Gerhard Schwoch war Träger der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, der Leistungsspange des Deutschen Roten Kreuzes in Gold, des DRK-Ehrenzeichens und des Bundesverdienstkreuzes. Wir empfinden tiefe Dankbarkeit für seine Lebensleistung und werden Gerhard Schwoch stets in ehrender Anerkennung behalten.

**DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.**

Dr. Fritz Baur  
(Präsident)

Ludger Jutkeit  
(Vorstand)

Elke Duhme  
(Betriebsrat)

### Nachruf



Das Deutsche Rote Kreuz in Westfalen-Lippe trauert um

## Edgar Neutzer

der am 22. Januar 2016 im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Herr Neutzer hat fast drei Jahrzehnte das Amt des Landesjustitiars (1969 bis 1997) und das Amt des Vizepräsidenten (1971 – 1998) im ehrenamtlichen Vorstand des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe ausgeübt.

Neben seinem Engagement in verschiedenen Ausschüssen des Landesverbandes hat sich Herr Neutzer insbesondere für die Verbreitung der Genfer Konventionen und des Humanitären Völkerrechts eingesetzt.

Herrn Neutzer wurde mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V. und dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes e.V. ausgezeichnet.

Das Deutsche Rote Kreuz in Westfalen-Lippe wird ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Angehörigen.

**DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.**

Dr. Fritz Baur  
(Präsident)

Ludger Jutkeit  
(Vorstand)

**November 2015**

Vorstand/ 24/413	Revisionsordnung für das Deutsche Rote Kreuz in Westfalen-Lippe; Beitragsordnung für die Interne Revisionsprüfung ...	03.11.	I/98/451	Migration: Fachtage „Willkommen in NRW – Fördern und integrieren – Kindertageseinrichtungen und Brückenangebote machen sich stark für geflüchtete Kinder und ihre Familien“	04.12.
Vorstand/ 25/414	Wohlfahrtslotterie „Helfen & Gewinnen“; hier: Information zur Einstellung der Lotterie nach der Spielzeit 2015	04.11.	I/099/452 I/100/453	Personelle Veränderungen in Abt. I Nationale Hilfsgesellschaft, Fachbereich Migration Zivil-Militärische Zusammenarbeit; hier: Rahmenvereinbarung zwischen BMVg und DRK vom 24. November 2015	04.12. 08.12.
III/50/415	Bildungsangebote für Freiwilligen- und Ehrenamtskoordinatoren der Kreisverbände und Ortsvereine	05.11.	III/55/454 III/56/455	Neues Lehrgangsformat Medizinische Erstversorgung mit Selbsthilfemitteln (MESI), Fristen zur Abrechnung/Einreichung der Listen	08.12. 08.12.
I/094/416 II/110/417	Suchdienst-Erfolge durch das Projekt „Trace the Face“ Fachbereich Kinder und Familie, Info-Post 17/2015, Bertelsmann-Stiftung: Projekt „Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita“; hier: Ausschreibung „jungbewegt – Dein Einsatz zählt“ - Phase II	05.11. 09.11.	IV/067/456 I/101/457	BFD-Zusatzkontingente in der Arbeit mit Flüchtlingsbezug, Stornokosten durch die Bildungszentren, Kündigung im BFD	08.12.
JRK/092/418 II/111/419	1. Grundschulung für JRK-Leitungskräfte 2016 Fördermöglichkeiten für Vorhaben der Personal- und Organisationsentwicklung; hier: 2. Aufruf zur Einreichung von Interessenbekundungen im Rahmen der ESF-Förderrichtlinien „rückenwind+“ ...	09.11. 09.11.	I/102/458 I/103/459	Migration: Betreuung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien – Vergabe von Projektmitteln zur Kinderbetreuung ... Flüchtlingshilfe; hier: Tätigkeit des DRK in der kommunalen Flüchtlingsunterbringung und Flüchtlingsbetreuung	08.12. 08.12.
III/51/420	Ausbildungsangebote 2016 im Bereich Gesundheit und Soziales	11.11.	I/104/460 I/105/461	Flüchtlingshilfe; hier: Informationstreffen der Betreuungsleiter/innen der vom DRK betreuten staatlichen Unterkünfte für Flüchtlinge und Asylbewerber Arbeitsschutz im DRK; hier: DGVU-Merkblatt zum Einsatz von CO-Warngeräten	08.12. 08.12.
SEA/093/421	Dienstbekleidungsordnung für die Angehörigen der Rotkreuzgemeinschaften: Neufassung der landesverbandsspezifischen Regelungen zu Teil A	11.11.	LJ/04/462 SEA/102/463	Mustersatzung für Ortsvereine Weltwärts nach Afrika oder Indien mit dem Jugendrotkreuz?	08.12.
SEA/095/422	Flüchtlingshilfe: Handreichung zum Einsatz ungebundener Helferinnen und Helfer in Flüchtlingsunterkünften	11.11.	II/120/464	Bewerbungen für den Entsendejahrgang 2016/17 sind noch möglich! Broschüre „Best Practice und Erfahrungen in der Väter-, Großväterarbeit und Großelterndienst des DRK“, Dokumentation der Informations- und Fortbildungsveranstaltung	10.12.
SEA/09 /423	Geschäftsordnungen der Ausschüsse der Rotkreuzgemeinschaften und Mustergeschäftsordnung der Gemeinschaftsversammlung	12.11.	II/121/465 III/54/466	am 09./10.06.2015 in Bielefeld Kinderrechtspreis des WDR	10.12. 10.12.
III/52/424	Seminarangebote – freie Plätze 2016 aus dem Bereich Gesundheit und Soziales	13.11.	IV/068/467	Personalveränderungen im IBK Tageseinrichtungen für Kinder. Aktuelle Informationen zur KiBiz-Finanzierung	10.12.
III/53/425 VPt/003/426 JRK/096/427	Fortbildungsthemen 2016 gem. § 5.5 RettG NRW Frau Carin Hell verabschiedet sich JRK-Landeswettbewerb am 04. Juni 2016 im DRK-Kreisverband Paderborn	13.11. 13.11. 16.11.	IV/069/468 IV/070/469	Leistungserbringung von Pflegesachleistungen im SGB XI durch Kooperationspartner Überprüfung der Fahrerlaubnis bei Fahrern von Dienstfahrzeugen	10.12. 10.12.
I/095/428	Suchdienst: Sichere Suche mit Foto über das Rote Kreuz auch für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	18.11.	I/106/470	Zivilmilitärische Zusammenarbeit	11.12.
IV/061/429 Vorstand/ 26/430	Transportleistungen in Pflegeeinrichtungen nach SGB XI Wahlen des Präsidiums in der Landesversammlung am 14.11.2015	18.11.	JRK/105/471 IV/072/472	Aktivtagung Öffentlichkeitsarbeit im Jugendrotkreuz 2016 „Posting, Flyer, Giveaway“ Neue Vergütungen ab dem 01.01.2016 in der häuslichen Pflege nach § 132 SGB V	15.12. 15.12.
IV/062/431	Veröffentlichung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen	18.11.	I/107/473	Wirtschaftliche Angelegenheiten des Katastrophenschutzes	16.12.
IV/063/432	1. Umsetzung der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung ... 2. Fünfte Verordnung zur Änderung der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung ...	20.11.	II/122/474 II/123/475 LKB/04/476	Abfrage der Vierteljahresstatistik Hausnotruf – 4. Quartal 2015 Feststellung der Notwendigkeit vollstationärer Pflege 26. Tagung der Rechtsberater und Rechtslehrer der Bundeswehr und der Konventionsbeauftragten des Deutschen Roten Kreuzes	16.12. 16.12.
I/096/433	Broschüre „Das Deutsche Rote Kreuz und die Grundsätze d. Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ...	20.11.	IV/073/477	Personelle Veränderungen im Landesverband: Neuer Fundraising-Mitarbeiter beim Landesverband Westfalen-Lippe	16.12.
IV/064/434 IV/065/435	Dynamisierung der Einkommensgrenzen gemäß § 13 Abs. 4 ... Gemeinsame Abrechnung der Leistungen nach § 37 Abs. 1 und Abs. 2 SGB V	25.11. 25.11.	IV/74/478 I/108/479	Personelle Veränderungen im Landesverband: Neuer Fundraising-Mitarbeiter beim Landesverband Westfalen-Lippe kvw-Mitglieder-Info 6/2015 – Rente mit 63	16.12. 16.12.
JRK/097/436 IV/066/437	Ausschreibung AG-Kampagne Verfahren zur pauschalen Steigerung der Vergütungssätze für die ambulante Pflege SGB XI ...	26.11.	IV/071/480 IV/075/481 IV/076/482 II/124/483	Suchdienst: Aktuelles Plakat und erste Auswertung des Projektes „Trace the Face“ Krankenhausstrukturgesetz – KHSG Haus- und Straßensammlung; hier: Sammlungsplan 2016 Hospiz- und Palliativgesetz HPG Einladung zur Informationsveranstaltung zum Pflegestärkungsgesetz II	18.12. 21.12. 21.12. 21.12.
JRK/098/438	Fachausbildung für Leiter/-innen und Betreuer/-innen von Ferienfreizeiten	26.11.	JRK/106/484	Einladung zum Austauschtreffen „Unterstützung von Geflüchteten im JRK“ am 6. Februar 2016 in Münster	21.12.

**Dezember 2015**

JRK/099/439	Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW; Antragstellung zur Förderung von Maßnahmen und Angeboten nach dem KJFP im Haushaltsjahr 2016	01.12.	JRK/103/485	Schulsanitätsdienst (SSD) – 1. Einführungskurs für SSD-Kooperations-Lehrer/innen 2016	21.12.
II/112/440	Rahmenvereinbarung mit der Firma Sauels; hier: Preisanpassung – Ergänzung zum Rahmenvertrag	01.12.	JRK/104/486	Schulsanitätsdienst (SSD) – 1. Aufbaukurs für SSD-Kooperations-Lehrer/innen 2016	21.12.
II/113/441	DRK-Projekt Inklusion (P-INK): DRK-Qualifizierung zum/zur Inklusionsmanager/in	01.12.	I/109/487	Verpflegungsdienst. Jährliche Unterweisung zur Lebensmittelhygiene, Thema 154 / 16 im Ausbildungsrahmenplan (ARPL)	22.12.
I/097/442	Bevölkerungsschutz; hier: Richtlinie für die Beschaffung und Verwaltung der landeseigenen Ausstattung im Katastrophenschutz, Neufassung vom September 2015	02.12.	II/125/488	Einberufung AG Marketing für die offene und ambulante Altenhilfe auf Bundesebene unter Beteiligung aller Verbandsstufen	22.12.
II/115/444	Inkrafttreten des landeseinheitlichen Rahmenprüfkatalogs nach § 14 Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) für Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot, Hospize und Einrichtungen der Kurzzeitpflege sowie Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege	02.12.	Vorstand/ 27/489	Vorschläge „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ gesucht! Einsendeschluss 15.01.2016 Endgültiger Landesförderplan „Alter und Pflege“ des Landes NRW	22.12. 23.12.
II/118/445	Aktualisierung der LAG-Musterverträge für Privatzahler in vollstationären Pflegeeinrichtungen sowie die ambulante pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung	02.12.	II/126/490	Bevölkerungsschutz; hier: Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)	29.12.
JRK/100/446 LKB/03/447	Supercamp 2017: Unterstützung gesucht Rückblick 2015, Ausblick 2016	02.12. 04.12.	I/112/491	Migration: Broschüre für Flüchtlinge „Ankommen in Nordrhein-Westfalen – Erste Schritte zur Orientierung in unserem Land“	30.12.
II/117/448	Prävention von sexualisierter Gewalt – Bildungsveranstaltung	04.12.	I/110/492	Migration: Förderung von Projekten zur Beratung und Unterstützung von Gewalt betroffenen, traumatisierten Flüchtlingsfrauen 2016	30.12.
II/119/449	Entwurf Landesförderplan „Alter und Pflege“ des Landes Nordrhein-Westfalen	04.12.	I/111/493		
II/116/450	Prävention sexualisierter Gewalt – Bildungsveranstaltung	04.12.			

# Mitteilungsblatt des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V., IDEE und TAT

	Heft	Seite
<b>1. Bildungsarbeit</b>		
Fachtagung „Vielfalt auch in der Gesundheitsversorgung?“ Anne Artmeyer	1	6
Abschlussveranstaltung des Projekts AMIR, Marc Salzsieder	1	7
Veranstaltung zum Umgang mit der PEGIDA-Bewegung, Anne Artmeyer / Margreet Toxopéus	2	9
Start der Notfallsanitäterausbildung, i+t	6	8
Fachtagung „Behandlung nur im Notfall?“ Anne Artmeyer	6	12
<b>2. Blutspendedienst</b>		
Blutspendedienst West: Pressesprecher Friedrich-Ernst Dümpe im Ruhestand, Kerstin Schweiger / i+t	2	11
OV Rheine: EQ-Zertifikat erneuert, DRK-BSD West	4	13
<b>3. Buchtipps</b>		
Dr. Sascha Rolf Lüder: „Recht und Praxis der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, 4. Auflage, i+t	1	12
Christoph Brodesser: „Die Heinrichsflut 1965“, i+t	4	9
<b>4. Ehrungen</b>		
Ehrenzeichen / Verdienstmedaillen des LVes, i+t	1 / 4	12, 15
Katastrophen-Schutz-Ehrenzeichen für Rüdiger Schwabe, Christoph Brodesser / i+t	3	15
Dr. Rudolf Seiders verlieh höchste DRK-Ehrung an Prof. Dr. Joachim Gardemann, i+t	6	7
<b>5. Humanitäres Völkerrecht</b>		
40. Tagung humanitäres Völkerrecht in Münster, Dr. Sascha Rolf Lüder	2	4
11. Münsteraner Rotkreuz-Gespräch zum humanitären Völkerrecht - Zwischen Auxiliariät und Anwaltschaft, Dr. Sascha Rolf Lüder	6	6
Tagung der Justitiare und Konventionsbeauftragten, Dr. Sascha Rolf Lüder	6	6
<b>6. Interkulturelle Öffnung</b>		
DRK-Fachtagung in Berlin: „Interkulturelle Öffnung für Macher“, Ulrich Schulte	5	3
JRK-Gruppenleiterfachtagung „total interkulturell“, Hilfe bei der Willkommenskultur, Regina Klose	5	3
<b>7. Internationale Rotkreuzarbeit / Suchdienst</b>		
Erdbebenkatastrophe in Nepal: Nothilfe des DRK, DRK / i+t	3	5
70 Jahre DRK-Suchdienst, DRK / i+t	3	5
<b>8. Jugendrotkreuz</b>		
Jugendrotkreuzler sammeln Weihnachtsbäume, Marcel Drawe / Sebastian Driemer	1	8
„Spaceday“ beim JRK-Emsdetten, Enza Maiorana / i+t	1	8
Patrik Piersig leitet Kreisrat, Regina Klose	2	6
Jugendrotkreuzler engagieren sich in der Flüchtlingshilfe, Christian Schuh	2	6
Erster „Bambini-Wettbewerb“ für die Sechs- bis Neunjährigen, Sebastian Driemer	3	8, 9
JRK-Landeswettbewerbe in Castrop-Rauxel, Sebastian Driemer / Christian Schuh	3	9
Neues „weltwärts“-Ziel Indien, S. Driemer / S. Goldstein	4	6
JRK-Landeskonferenz: „Wir müssen uns noch mehr öffnen“, Sebastian Driemer	4	7
„weltwärts“ mit dem JRK: 52 junge Erwachsene sind aufgebrochen, Sebastian Driemer	5	7
Wettbewerb der DRK-Schulsanitäter: 1. Platz für die Gruppe aus Winterberg, i+t	5	13
JRK-Bundeskonferenz: Positionspapier Flüchtlingsarbeit, Sebastian Driemer	6	11
JRK-Landeskonferenz: Flüchtlings-, Zukunfts- und Kampagnenfragen, Sebastian Driemer	6	11
<b>9. Katastrophenschutz / Einsatzdienste</b>		
FH Münster und DRK: Praxisübung Humanitäre Hilfe, Im Fokus: Der Kampf gegen Ebola, i+t	1	5
NRW-Radtour: DRK fuhr mit, i+t	4	4
Großartige Leistungen in der Flüchtlingshilfe: Hand in Hand für Menschen in Not, Hinrich Riemann	5	4, 5
Team Westfalen - jede Menge Potenzial, Hinrich Riemann	5	5
Einsatzstaffel Westfalen: „Ansporn, den Flüchtlingen zu helfen“, Mike Springob (Einsatzstaffel Westfalen)	6	9
Sanitätsdienst bei Stock Car Crash Challenge, Wolfgang Schieren	6	15
<b>10. Kolumnen</b>		
Wir beziehen Position, Ludger Jutkeit	1	2
Voneinander lernen, Heinz-Wilhelm Upphoff	2	2
Mach mit beim Abenteuer Menschlichkeit! Klaus Miethe	3	2
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, Carin Hell	4	2
Das Potenzial des DRK, Nilgün Özel	5	2
Auf ein gutes Miteinander! Dr. Fritz Baur	6	2
<b>11. Kreisverbände / Ortsvereine / Stadtverbände</b>		
<b>KV Altkreis Lübbecke</b>		
Kita Sterntaler ist „Ort des gesunden Aufwachsens“, Nils Oestreich / i+t	3	10
<b>KV Bielefeld</b>		
Bundesweit erste DRK-Fahrschule eröffnet, Chr.-C. Rempe	5	12
<b>KV Bochum</b>		
Einsätze bei Grönemeyer-Konzert, Wolfgang Schieren	4	4
<b>KV Borken</b>		
Spendenaktion für Syrien, KV Borken / i+t	2	12
Verabschiedung von Anton Verschieren, Horst Andresen / i+t	6	13
<b>KV Bottrop</b>		
Kultur und Rotes Kreuz im Programm, Jennifer Metzloff	3	13
<b>KV Coesfeld</b>		
Zweite Early-Excellence-Fachtagung, Marlies Leifken	6	10
<b>KV Dortmund</b>		
Landesrotkreuzleitung besucht Sanitäter beim Public Viewing, Christian Schuh	4	5
<b>KV Gladbeck</b>		
DRK erhält Umweltpreis der Stadt Gladbeck, i+t	1	13
Tag des Ehrenamtes, i+t	4	9
<b>KV Herford-Land</b>		
Generalkonsul Ufuk Gezer besucht DRK in Bünde, i+t	2	11
Projekt von DRK und IKK classic, i+t	2	12
Landeswettbewerb am 29. August in Bünde, KV Herford-Land / i+t	2	13
<b>KV Herne und Wanne-Eickel</b>		
Nesteldecken helfen Demenzkranken beim Entspannen, WAZ Herne und Wanne-Eickel	2	8
<b>KV Iserlohn</b>		
Michael Vucinaj ist der neue Vorstand, i+t	2	10
<b>KV Münster</b>		
Rotkreuzler kochte im jordanischen Flüchtlingscamp, Nina Heckmann / i+t	1	4
Erstes DRK-Mantrailing-Team in Westfalen-Lippe, Nina Heckmann / i+t	1	10
<b>KV Paderborn</b>		
Fit für den Betreuungsdienst, Christian Salmen	4	10
<b>KV Recklinghausen</b>		
RAG hilft Flüchtlingsunterkunft, i+t	6	12
<b>KV Siegen-Wittgenstein</b>		
Landrat Andreas Müller ist neuer Kreisvorsitzender, Marcus Sting / i+t	1	9
Rettungshunde fit für den Einsatz, Marcus Sting / i+t	3	10
Waldwoche mit Zauberer Pikkus, Marcus Sting	4	13
<b>KV Tecklenburger Land</b>		
Heinz Hüppe ist der neue Präsident, Markus Wensing / i+t	2	10
<b>KV Warendorf-Beckum</b>		
Bundesweites DRK-Oldtimertreffen, Klaus Kaffille	4	3
<b>KV Witten</b>		
Malte Engelhard half in Liberia, i+t	3	11
Marcus Richter berichtet über seinen Einsatz in Monrovia, Christian Schuh / i+t	3	11
Schwimmkur für Flüchtlinge, Tanja Knopp / Christian Schuh	5	6
„Heldentrainingscamp“, Victoria Baues / Regina Klose	5	10
<b>OV Ennepetal</b>		
Bundesministerin der Verteidigung im Gespräch mit Rotkreuzlern, i+t	5	13
<b>OV Hagen Vorhalle</b>		
Kleiderkammer XXL, OV Hagen-Vorhalle	5	12
<b>OV Haspe</b>		
Ehrung für 65 Jahre beim DRK, OV Haspe	4	11
<b>OV Mönchsee</b>		
DRK-Wasserwacht in Mönchsee am Startblock, Heinrich Gehlmann	1	13
<b>OV Salzkotten</b>		
125 Jahre Rotkreuzarbeit, OV Salzkotten	5	15
<b>OV Soest</b>		
Rotkreuzzentrum eröffnet, Heinrich Gehlmann	4	11
<b>12. Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW</b>		
Initiative der Freien Wohlfahrtspflege NRW zum Internationalen Tag der Pflege, i+t	2	5
Internetportal „NRW für Pflegeberufe“ gestartet, MGEPA / i+t	2	5
Im Mai startet die Wohlfahrtslotterie 2015, Markus Stücker	2	13
Internationaler Tag der Pflege: Landesweite Initiative der Wohlfahrtsverbände, FW NRW	3	3
Gründung von Plattform zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, FW NRW	6	3
Lippische Wohlfahrtsverbände auf dem Weg zur Inklusion, Jürgen Puhmann	6	13
<b>13. LV-Nachrichten</b>		
Ersthelfer an einem Tag, Franz Keggenhoff	1	3
Vizepräsidentin besuchte Regierungspräsidenten, Pressestelle Bezirksregierung Münster	1	9
1. Freiwilligen- und Ehrenamtsstag, i+t	2	3
Landtag beschließt neues Rettungsgesetz, Dr. S. Rolf Lüder	2	4
Flüchtlinge in Westfalen-Lippe, i+t	2	7
Christian Reuter ist neuer Generalsekretär, DRK / i+t	2	13
„Kein kalter Kaffee - Deutsches Rotes Kreuz“, i+t	3	4
Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften in Hagen, i+t	3	4
1. Freiwilligen- und Ehrenamtsstag: Zentrale Ergebnisse, Hinrich Riemann / i+t	3	6, 7
DRK-Kinderklinik Siegen: Bundeswehr installierte mobilen OP, Arnd Dickel / i+t	3	13
Informationen zur DRK-Kinderklinik Siegen, DRK-Kinderklinik	3	13
Landesrotkreuzzeitung definiert Meilensteine, Christian Schuh	4	5
Neue Dienstbekleidungsordnung, Christian Schuh	4	5
Dr. Sascha Rolf Lüder im Amt bestätigt, i+t	4	6
60 Jahre Westlotto: Für das Gemeinwohl in NRW, Y. Quadt	4	8, 9
Ehrenamt in Altenpflegeeinrichtungen, Karin Mönkemöller / Cornelia Roux	4	12
Body+Grips-Mobil: Ein inklusiver Pretest, Feryat Üstünyavuz / Julia Berentelg	4	12
DRK- und JRK-Landeswettbewerb in Bünde, i+t	5	8, 9
50 Jahre Bernhard-Salzmann-Haus, i+t	5	11
DRK-Landesversammlung tagte in Paderborn: Dr. Fritz Baur ist neuer Präsident des Landesverbandes, i+t	6	4, 5
Trauer um Joachim Pohl, i+t	6	7
„Engagiert im DRK“, 2. Platz für OV Dreis-Tiefenbach, i+t	6	8
Erster DRK-Azubi-Tag in Coesfeld, i+t	6	10
<b>14. Nachrufe</b>		
Meta Altemeier, KV Hamm	2	15
Ruth van der Heide, KV Siegen-Wittgenstein	3	15
Margareta Marchlowitz, KV Bochum	5	15
<b>15. Rundschreiben</b>		
	1-6	14
<b>16. Wohlfahrts- und Sozialarbeit</b>		
DRK-Kreisverband Münster führt Kinder- und Jugendtrauerangebot fort, Ursula Höltscher	1	4
Handlungskonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt, Julia Gottschick (WN)	1	11

# Helfen steht jedem gut.

Christine Neubauer, Schauspielerin und DRK-Botschafterin



Eines für alle ...

